

das tor

düsseldorfer
jonges 

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

07 • 2026 • 92. Jahrgang

Mitgliederversammlung • Planungsstand Jonges-Haus • Auf der Couch

Konsularischer Abend

Marokko heißt willkommen



Mercedes-Benz

DIE NEUE S-KLASSE.

Neu. Trotzdem unverkennbar S-Klasse: Die ausdrucksstarke Front mit größerem Kühlergrill und beleuchteter Kontur setzt ein klares Statement. Im Innenraum sorgen hochwertige Materialien und das MBUX Superscreen für außergewöhnlichen Komfort, während zukunftsweisende Technologien wie die serienmäßige 4,5'-Hinterachslenkung und das Lichtsystem DIGITAL LIGHT jede Fahrt noch angenehmer gestalten. Das optional erhältliche Burmester® High-End 4D-Surround-Soundsystem macht zudem jeden Song zu einem Lieblingslied.

Willkommen zu Hause.

Jetzt beraten lassen.

Bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Rhein-Ruhr.




140 YEARS OF
INNOVATION

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Mercedes-Benz Rhein-Ruhr

Niederlassung **Düsseldorf**, Mercedesstraße 1

Telefon 0211 4401-0 • www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de •  MercedesBenzRheinRuhr

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

als ich das Ballett „OrgelPassion“ im Opernhaus besuchte, waren die Gespräche in den Pausen kaum vom Bühnengeschehen geprägt. Überall hörte man dieselben Fragen: Warum jetzt? War nicht schon lange klar, dass wir uns dieses Projekt in der geplanten Form kaum würden leisten können? Wie geht es nun weiter? Die Rede war natürlich vom Aus des Opern-Neubaus. Verunsicherung und Empörung über die Entscheidung waren greifbar.

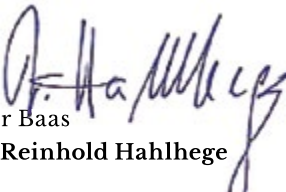
Ich persönlich denke: Unsere Wünsche sind in Erfüllung gegangen. Die Oper bleibt am alten Standort. Dafür haben wir Jonges uns über viele Jahre eingesetzt. An einer derart prominenten Stelle unserer Stadt hätte ein Auszug der Oper zahlreiche neue Fragen aufgeworfen. Niemand konnte seriös beantworten, welche Nutzung das Gebäude künftig gefunden hätte. Ein jahrelanger Leerstand an diesem Ort wäre schwer vorstellbar gewesen.

Gleichzeitig entfällt nun die Notwendigkeit, auf dem Grundstück am Wehrhahn Oper, Musikbibliothek und Musikschule unter einem Dach zu vereinen. Aus unserer Sicht waren dies zu viele Nutzungen für einen Standort. Der daraus resultierende Baukörper erschien uns zu massiv, zu klobig, zu wenig prägnant und städtebaulich nicht überzeugend genug. Die Shadowstraße hätte eine Aufwertung verdient – doch nicht jede bauliche Veränderung führt automatisch auch zu einer Verbesserung.

Über lange Zeit wurde der Eindruck vermittelt, eine Sanierung sei wirtschaftlich und technisch kaum darstellbar und ein Neubau die einzig realistische Lösung. Dabei habe ich mich als Bauingenieur über viele Jahre mit der Oper und ihren baulichen Herausforderungen beschäftigt. Ich weiß, dass eine Sanierung des Bestands grundsätzlich möglich ist.

Das Aus des Neubaus eröffnet neue Chancen für das Bestandsgebäude – wirft aber auch neue Fragen auf: Wie setzen sich die bislang genannten Kosten zusammen? Welche Folgen hat die Kündigung bestehender Planungsverträge? Wo wird während einer Sanierung gespielt? Wie geht es mit der Kooperation mit Duisburg weiter? Und was geschieht künftig mit dem Grundstück am Wehrhahn?

Bei all diesen Fragen musste ich in den vergangenen Tagen immer wieder an Monika Lehmhaus denken. Die kürzlich verstorbene Vorsitzende der Opernfreunde hat sich über viele Jahre mit großer Leidenschaft für die Oper eingesetzt. Ich bin sicher: Die Entscheidung, das Opernhaus an seinem traditionsreichen Standort zu erhalten, hätte sie sehr begrüßt.


Euer Baas
Dr. Reinhold Hahlhege



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den Abriss 1895 entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Mitgliederversammlung
- 6 Jonges-Couch / Fußball
- 8 Planungsstand Jonges-Haus
- 9 Ich bin ein Jong
- 10 Buchtipp: Predigten für Ausgeschlafene
- 11 Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung
- 12 Abschied Jochen Büchenschütz
- 14 Düsseldorfer Messe
- 16 Neuer Geschäftsführer Klaus Melcher
- 17 Zum Tod von Gert Kaiser
- 18 Konsularischer Abend Marokko
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Titelmontage:
Christian Küller
Foto:
Wolfgang Harste



Düsseldorfer Jonges blicken auf erfolgreiches Jahr 2025 zurück

Mitgliederversammlung 2026 zwischen Bilanz, Zukunftsprojekten und klaren Botschaften

Aplaus, als Baas Dr. Reinhold Hahlhege Top 18 von der Tagesordnung streicht: „Jonges-Haus - Entscheidung des weiteren Vorgehens und Freigabe von Planungsmitteln“ und dann ein Raunen, als er den dreitägigen Workshop (Analyse, Raumbedarf, Finanzierung und Zeitplanung) ankündigt. „Wir wollen mit euch im Gespräch sein. Nehmt die Einladung zum Workshop an, kommt und diskutiert mit uns“, lud er den Saal mit 310 Jonges ein. Wieder Applaus. Am 8. September 2026 findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung ausschließlich zu diesem Thema statt.

Danach lief es rund auf der Mitgliederversammlung: Finanzbericht, Wahlen und Ehrungen. Die Jonges zogen gemeinsam eine positive Bilanz des Vereinsjahres 2025. Neben stabilen Mitgliederzahlen, einer ho-

hen Veranstaltungsdichte und zahlreichen Ehrungen standen insbesondere die Stadtbildpflege sowie die Rolle des Vereins in Düsseldorf im Mittelpunkt der Ausführungen von Baas Dr. Reinhold Hahlhege und seinen Vorstandsmitgliedern.

Stabile Mitgliederzahlen bei hohem Durchschnittsalter

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung zählte der Verein 3.334 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liegt

Altersgruppe	2025	2024
16 – 26 Jahre	33	36
27 – 40 Jahre	331	313
41 – 60 Jahre	1.368	1.437
über 60 Jahre	1.612	1.609
Gesamt	3.344	3.394
Durchschnitt	61,4	61,3

bei 61,4 Jahren. Mehr als 1.600 Mitglieder sind älter als 60 Jahre. Gleichzeitig wächst die Gruppe der 27- bis 40-Jährigen leicht an, was der Vorstand als positives Signal wertet.

In seiner Rede betonte Hahlhege, dass die Mitgliedergewinnung künftig noch stärker auf jüngere Zielgruppen ausgerichtet werden soll. Erfolgreich seien bereits neue digitale Beitrittsmöglichkeiten und gezielte Aktionen wie die Ansprache junger Handwerker bei der Lossprechungsfeier der Elektroinnung gewesen. „Wir werden die Bestrebungen zur Attraktivität und Mitgliedergewinnung jüngerer Mitglieder stark intensivieren und neue Wege einschlagen“, kündigte der Baas an.

52 Heimatabende und ein breites Themenspektrum

Schriftführer Jan Hallen referierte zu den insgesamt 52 Veranstaltungen:

Schwerpunkte bildeten Politik und Gesellschaft, Vereinsleben und Brauchtum sowie Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Zu den herausragenden Gästen gehörten unter anderem NRW-Innenminister Herbert Reul und Wirtschaftswissenschaftler Prof. Jens Südekum sowie hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bundeswehr. Jan Hallen stellte fest: „Unsere Heimat- abende sind so attraktiv wie nie zuvor.“ Die hohe Resonanz auf die Veranstaltungen belege die Bedeutung der Jonges als gesellschaftliche Plattform der Landeshauptstadt.

Auszeichnungen für Engagement und Verdienste

Auch 2025 wurden zahlreiche Persönlichkeiten geehrt. Die Silberne Heinrich-Heine-Gesamtausgabe erhielt NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur. Mit der Goldenen Jan-Wellem-Medaille wurde NRW-Innenminister Herbert Reul ausgezeichnet. Wolfgang Rolshoven wurde zum Ehrenbaas und Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. Darüber hinaus ehrten die Jonges zahlreiche langjährige Mitglieder mit Ehrennadeln und Treue-Auszeichnungen. Förderpreise gingen unter anderem an Filmregisseur Sönke Wortmann, den jungen Handwerker Luc Schroers sowie die Architektur-Absolventinnen Marie Müller und Nina Sohnemann. Besonders royal wird es am 9. Oktober 2026, wenn die Jonges Königin Silvia von Schweden den Preis für Kindeswohl verleihen.

Stadtbildpflege bleibt Kernthema

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Vereinsarbeit bleibt die Pflege des Düsseldorfer Stadtbildes. Die Jonges engagieren sich weiterhin für den Erhalt der historischen Gaslaternen und begleiten kritisch die städtischen Planungen zu deren Rückbau. Gleichzeitig treiben sie eigene Projekte voran. Besonders sichtbar ist die Sanierung der historischen Pegeluhr am Rheinufer. Stadtbildpfleger Max Schönau-

Ehrung	Preisträger
Radschlägerfigur auf Kugel	Philipp Schöllgen
	Daniel Wassenberg
Heinrich-Heine-Medaille	Frank Wirtz
Jan-Wellem-Plakette	Dr. Christof Eichert
	Rüdiger Ruttman
Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette	Wolfgang Harste
Silberne Ehrennadel	Kay Michael Adam
	Winfried P. Braun
	Michael Brühl
	Volker Jansen
	Stefan Jung
	Karl-Heinz Korfmacher
	Michael Lang
	Philipp Meseck
	Jürgen Schlömer
	Boris Schmidt
	Dr. Andreas Schroyen
Goldene Ehrennadel	Tobias Snitzelaar
	Joachim Umbach
	Dr. Denis Gebhardt
	Philipp Henrichs
	Hermann Hölscher
	Jürgen Rehmann
	Ludolf Schulte
Hans Trausch	
Armin van Eyckels	

er hob hervor, dass die Restaurierung ausschließlich durch Spenden ermöglicht werde. Die Einweihung der restaurierten Pegeluhr ist für August 2026 vorgesehen.

Zudem werden historische Denkmäler und Gedenktafeln weiter mit QR-Codes ausgestattet, um auch internationalen Besuchern weiterführende Informationen zur Düsseldorfer Stadtgeschichte zugänglich zu machen.

Medienpräsenz nahezu verdoppelt

Besonders stolz zeigte sich der Vorstand auf die gestiegene öffentliche Wahrnehmung des Vereins. Insgesamt erschienen 266 Presseberichte über die Düsseldorfer Jonges – fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Gleichzeitig wuchsen die Reichweiten in den sozialen Medien deutlich. LinkedIn und Instagram zeichneten starke Zuwächse.

Jan Hallen verwies darauf, dass die Jonges heute „in der Öffentlichkeitsarbeit intensiver unterwegs als je zuvor“

seien. Dies ermögliche es, auch jüngere Zielgruppen zu erreichen und die Vereinsarbeit stärker sichtbar zu machen.

Standing Ovations für zwei Lebensretter

Emotional wurde es im Saal, als Silberne Radschlägerfiguren auf Kugel an Philipp Schöllgen und Daniel Wassenberg verliehen wurden. Die beiden hatten bei einem Notfall im Saal geholfen. Dafür stand der Saal auf und applaudierte.



Nachwahl des Vorstandes für Sonderaufgaben

Um 21.11 Uhr stand fest: Christoph Klose ist neu im Vorstand. Wahlleiter Dr. Christof Eichert fragte, ob er die Wahl annehme? „Ja natürlich, ich nehme die Wahl an“, sagte Klose freudestrahlend und bedankte sich auch bei seinem Kontrahenten Dr. Denis Gebhardt.

Klare Botschaft an Kritiker

Zum Abschluss seiner Rede reagierte der Baas auf Stimmen aus Politik und Medien, die den Einfluss des Vereins in Frage gestellt hatten. Seine Antwort fiel eindeutig aus:

„Bedeutungsverlust sieht anders aus. Die Düsseldorfer Jonges sind nach wie vor selbstbewusst und nehmen Anteil und Einfluss in unserer Heimatstadt.“ Als Beispiel verwies er auf die starke Resonanz auf die jüngste Stellungnahme der Jonges zum Aus für den geplanten Opernneubau am Wehrhahn. Die öffentliche Diskussion habe gezeigt, dass die Stimme des Vereins weiterhin wahrgenommen werde.

Autorin: Manuela Hannen
Fotos: Wolfgang Harste



Im Gespräch auf der (symbolischen) Jonges-Couch: Andreas Rettig mit Moderator Gianni Costa

Jonges-Couch wurde zum bundesweiten Medien-„Scoop“

DFB-Sportchef Andreas Rettig begeisterte die Heimatfreunde im Henkel-Saal

Wenn ein Thema oder Ereignis so interessant gesetzt ist, dass alle relevanten Medien in der Folge darüber berichten (müssen), sprechen Journalisten von einem „Scoop“, den die Urheber gelandet haben.

Ein solcher „Scoop“ ist den Jonges mit ihrer Mai-„Couch“ gelungen, auf der der Sport-Geschäftsführer des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), Andreas Rettig, Platz genommen hatte. Mit Blick auf die damals noch bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft in den USA, Mexiko und Kanada sowie den tagesaktuell aufgeflammten Streit zwischen Bayern-Ehrenpräsident Uli Hoeneß und der Nationalmannschafts-Spitze ließen es sich neben der Rheinischen Post (RP) auch die Deutsche Presse-Agentur (dpa) und der Sport-Informationsdienst (SID) nicht nehmen, den Heimatabend mit Rettig zu besuchen und aktuell darüber zu berichten.

Und Agentur-Meldungen haben seit jeher Strahlkraft: Noch am Abend selbst, vor allem aber am nächsten Tag war die beim Jonges-

Heimatabend vorgebrachte scharfzüngige Replik des DFB-Geschäftsführers gegen die Poltereien aus Bayern in allen Medien präsent, die auch nur ansatzweise über Sport im Allgemeinen und den Fußball im Besonderen berichten. Da hatten Planer und PR-Stelle im Heimatverein ein gutes Näschen bewiesen und den Lohn für ihre punktgenaue Vorbereitungsarbeit kassiert.

Es war ein nicht alltäglicher Heimatabend im pickepackevollen Henkel-Saal, den der ehemalige RP-Chefreporter Sport, Gianni Costa, als Moderator sowie der 63 Jahre alte gebürtige Leverkusener Rettig als Gast – und als bekennender Heimatfreund – ablieferten. Costa entlockte dem DFB-Chef einige pointierte Aussagen, beispielsweise zur absurden Preispolitik für Tickets bei den WM-Spielen, zur beabsichtigten stärkeren Förderung des bundesweiten Mädchen- und Frauenfußballs, zum finanziell bedingten Ausrüsterwechsel beim DFB von Adidas auf Nike – und natürlich eine bissige Antwort auf den Dauer-Kritiker Hoeneß.

Andreas Rettig

**Geboren am 25. April 1963 in Leverkusen.
Verheiratet, eine Tochter. Jonges-Mitglied.**

Nach mehreren Stationen als Spieler im Amateurfußball begann Rettig seine Managementkarriere 1984 bei Bayer 04 Leverkusen bzw. der Bayer AG. In den folgenden Jahrzehnten war er in leitenden Funktionen bei mehreren Profiklubs tätig, darunter:

• SC Freiburg • 1. FC Köln • FC Augsburg • FC St. Pauli • Viktoria Köln

Seit September 2023 ist Andreas Rettig Geschäftsführer Sport beim DFB. Er verantwortet die Bereiche Nationalmannschaften und Akademie.



Andreas Rettig weiß,
um welche Wurst es geht

Bei einer Geschmacksprobe auf der Bühne mit vier verschiedenen Rostbratwürstchen errät Rettig immerhin, welche Wurst aus der Hoeneß-Fabrikation stammt. Sein abschließender Kommentar: „Das ist übrigens gerade das Einzige, was mir an Herrn Hoeneß schmeckt!“ Schallendes Gelächter im Saal.

Die Zeit verging wie im Fluge, und eigentlich war die übliche Heimatabend-Stunde auch schon deutlich überzogen. Die Jonges hatten da gebannt zugehört und nicht – wie

häufig – begonnen, ungeduldig mit den Füßen zu scharren, wie Vizebaas Timo Greinert mit einem Augenzwinkern anmerkte.

Dennoch bestand weiterer Fragebedarf im Publikum, dem sich der Couch-Gast geduldig stellte. Und am Ende gab es – neben den üblichen Gastgeschenken – für Moderator Costa einen Aufnahmeantrag für den Heimatverein.

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste

Wo aus Gesprächen Zukunft wird

Düsseldorf Congress schafft Räume für Begegnungen, die unsere Stadt sichtbar machen. Regional verwurzelt und international vernetzt.

Ob Kongress, Verbandstagung, Wirtschaftsdiallog, Kulturveranstaltung oder gesellschaftlicher Austausch: Düsseldorf braucht Orte, an denen Menschen nicht nur zusammenkommen, sondern gemeinsam weiterdenken.



Heimat starker
Events

Lassen Sie uns Düsseldorf ins Gespräch bringen.
www.duesseldorfcongress.de

Düsseldorf
Congress



Wie geht es weiter mit dem Jonges-Haus?

Diskussion beim Forum Jonges-Haus.
Was ist das Beste für die Immobilie?

Die nicht gerade überwältigend schöne Mertensgasse in der Düsseldorfer Altstadt soll eine Dominante bekommen. Ein neues Haus, dessen Eigentümer an der Fassade ablesbar ist: Düsseldorfer Jonges. Inzwischen gibt es eine Studie aus den eigenen Reihen. Der Architekt Dieter Schmoll, den das Internet einen prägenden Kopf im Büro RKW (Rhode Kellermann Wawrowsky) nennt, hat Überlegungen angestellt, wie ein Neubau aussehen könnte. Schmoll kommt aus den Reihen der Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“ und hat dem Verein seine Studie geschenkt. Die Kostenschätzung für das Projekt liegt bei 1,6 Millionen Euro.

Digital ist ein Haus mit klaren Linien und ohne Schnickschnack entstanden. Aus wenig möglichst viel machen: So lautete die Aufgabe für einen Neubau an der Stelle eines maroden Kastens, den zu sarnieren sich nach Meinung des Bausachverständigen und früheren Messe-Geschäftsführers Wilfried Moog nicht lohnt. Diese Position hatte längst auch Baas Dr. Reinhold Hahlhege eingenommen. Übereilen will der Vorstand jedoch nichts. Auf Bitten der Tischbaase hat er das Tempo gedrosselt und seine Absicht, jetzt bereits über die Freigabe von 90.000 Euro Planungsmittel abstimmen zu lassen, um drei Monate verschoben. Darüber soll erst später entschieden werden - auf einer Sondersitzung. Gegenwärtig wird an den Tischen nämlich noch diskutiert: über Finanzierungsfragen etwa, aber auch über die Planung selbst. Etwa zu der Absicht des Vorstandes, das Jonges-Haus um eine Etage aufzustocken.

Grundsätzliches ist geklärt. Auf dem Tisch liegt eine Vergleichsuntersuchung der Immobilienmanager von JLL (Jones Lang LaSalle). Ergebnis: Abriss und Neubau an gleicher Stelle sind mit 1,2 Millionen Euro kosten-

günstiger als Neukauf eines anderen Objektes oder eins zur Miete irgendwo. Der Vereinsvorstand packte seine Jonges an der Ehre. „Wir sind die Jonges und kein Allerwelts-Verein“, hieß er beschwörend im Vereinsvorstand gegenüber manchen Mitgliedern, denen eine Geschäftsstelle irgendwo zur Miete oder eine Reparatur des Mertensgasse-Hauses ausreichen würde. Die Bauprofis Hahlhege und Moog begründeten ihr Eintreten für einen Neubau und machten deutlich: Wollte der Verein das bestehende Jonges-Haus lediglich reparieren, dann müsste er kräftig investieren, um allein die Brandschutzaufgaben zu erfüllen. Das rechne sich nicht.

An seiner herausfordernden Arbeit hatte Schmoll offenenkündig Spaß. Er mochte sich an das Schiller-Drama Wilhelm Tell erinnern. Der hat schon Anfang des 19. Jahrhunderts die Erkenntnis in die Welt gesetzt, dass Raum auch in der kleinsten Hütte sei. Das war damals auf Liebende bezogen, ist heute aber vielfach verwendungsfähig. Auch das neue Jonges-Haus wird nur nach oben heraus einen Mehrwert an Platz haben. Jonges-Fachleute haben bereits bei der Stadt vorgefühlt und sind mit dem Eindruck zurückgekommen, man könne wohl ein Vollgeschoss höher bauen und auch Nutzflächen im Dachgeschoss einrichten. In der Breite geht nichts: 5,90 Frontmeter, mehr ist nicht drin. Ein normales Reihenhaus hat meist mehr zu bieten.

Als vor Jahren erste Ideen zu einem Neubau erör-



Architekt Dieter Schmoll

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Jong,
weil ich diese
Stadt liebe!
Gemeinsam mit
den Jonges
möchte ich
mich für unsere
Heimatstadt
engagieren.



Bernd Seifert
Mitglied seit 2010
TG Blootwoosch Galerie

tert wurden, stand diese Forderung auf der To-do-Liste: Das Haus muss einen Aufzug haben. Schmoll schüttete aber Wasser in den Wein: „Keine Chance, der Platz ist dafür nicht da.“ Auch im neuen Haus wird deshalb Fitness gefragt sein. Von insgesamt 64 Treppenstufen ist die Rede. Das Treppenhaus ist nach hinten verlegt.

Die Studie zeigt nicht nur eine neue Fassade, sondern gibt auch Hinweise auf eine mögliche Infrastruktur. Schmoll hat Anregungen aus einigen Tischgemeinschaften aufgenommen, im Erdgeschoss eine Art Erlebnisraum zu schaffen. Der hat es tatsächlich in die Planungen geschafft, wenngleich er mit knapp 20 Quadratmetern im Schiller'schen Sinn ziemlich kuschelig ist. Mitglieder und Gäste sollen selbstredend im Erdgeschoss ein WC und eine kleine Küche zur Verfügung haben.

Eingeplant sind im 1. Stock ein Konferenzraum (17 Quadratmeter) plus Bibliothek (10,5 Quadratmeter). Nicht vergeben sind bis dato die Räume in den weiteren Stockwerken. Mehr als 180 Quadratmeter Nutzfläche sind aus dem Haus wohl nicht herauszuholen, meinen die Experten, neues Stockwerk inklusive.

Wie könnte es weitergehen? Schmoll rechnet damit, dass Planung und Bauantrag wohl sechs Monate kosten werden. Die Genehmigung des Bauantrags erwartet er drei Monate später. „Wenn alles nach Plan läuft, könnten wir im Frühjahr 2027 mit dem Bau beginnen.“ Dann wird die Jonges-Zentrale für etwa ein Jahr ausgelagert. Vermutlich außerhalb der Altstadt.



Brandschutz-Sachverständiger
Wilfried Moog

Autor: Ludolf Schulte
Fotos: Wolfgang Harste

Familienunternehmen
mehrfach
ausgezeichnet!

Zahngelb
Goldmünzen
Silberbesteck
Markenschmuck
P
Parkplatz
vorhanden!
Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de
BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH
ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK



Von Liebe und Sünde



Der Auftrag ist klar: Ein Pastor soll das Evangelium „auf einladende Weise“ an die Welt bringen. „Verkündigung“ heißt das in der evangelischen Kirche. Klar ist auch: Manchmal sind Predigten spannend, oft aber auch einschläfernd langweilig. Was tun gegen die Langeweile? Verheißt die Beschäftigung mit einer Hure Kurzweil?

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Baas der Tischgemeinschaft „medde d'rzwesche“, war bis 2024 evangelischer Pastor in Heerdt. Ein mutiger und selbstbewusster Mann. Sonst wäre er kaum auf die Idee gekommen, seine früheren Predigten in Buchform auf den Markt zu bringen und weitere Bände anzukündigen. Sehr spezielle Predigten für ein spezielles Publikum. Dieses erinnert sich mutmaßlich gern an die (inzwischen eingestellte) Gottesdienst-Reihe „Für Ausgeschlafene“, die immer sonntags um 18 Uhr stattfand. Die Ausgeschlafenen bildeten damals schnell eine Gemeinschaft.

Predigten aus 2009-2010 zusammenzustel-

len: Das wäre womöglich lediglich ein frommes Unterfangen, wenn Jerzembeck-Kuhlmann nicht einen besonderen Dreh gefunden hätte. Seinen 16 Predigten stellt er nämlich Originalexte aus Lesungen/Evangelium voran und lässt seine Leser selbst beurteilen, ob er diese sprachlich schwierigen Texte richtig oder zumindest nachvollziehbar interpretiert hat. Beispiel Hure: Im Lukas-Evangelium nimmt Jesus Partei für sie, lässt sich sogar von ihr salben und warnt davor, pharisäerhaft-bewertende Urteile abzugeben. Zumindest Jesus verzeiht ihre Sünden, weil sie liebt.

„Kann denn Liebe Sünde sein?“, fragt der Heerdtter Pastor in Anlehnung an das berühmte Lied von Zarah Leander. Die Besucher seines Gottesdienstes nahmen Gedanken von der „Vergebung Gottes“ mit in ihren Alltag.

Die Botschaften sind, so scheint es, aktuell geblieben. Sonst würde der Predigt-Band wohl auch wenig Sinn machen.

Autor: Ludolf Schulte

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 8. September 2026, Einlass 17:30, Beginn 19:00 Uhr,
Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf.

Vorläufige Tagesordnung

- 1 Begrüßung und grundsätzliche Ausführungen durch den Baas
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Genehmigung der vorläufigen Tagesordnung
- 4 Jonges-Haus, Entscheidung des weiteren Vorgehens und Freigabe von Planungsmitteln
- 5 Verschiedenes

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.
Für den Vorstand
Dr. Reinhold Hahlhege



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Rhein
blick
Begegnung
am Wasser
741

Tagung. Mit Weitblick.

Jetzt anfragen!

Eventlocation Rheinblick 741

:DÜSSELDORF
Bädergesellschaft

Scann mich
für mehr Infos



„Kultur des Miteinanders muss bleiben!“

Zum Abschied von Jonges-Geschäftsführer Jochen Büchenschütz

Der Mann fällt auf. Wenn Jochen Büchenschütz beim Heimatabend durch die Tischreihen des Henkel-Saales geht, sticht er heraus. Allein schon wegen seiner Körpergröße von 1,96 Meter. Er wird überall – und nicht nur von seiner eigenen Tischgemeinschaft „Medde d’rzwesche“ – überaus freundlich begrüßt. In acht Jahren (von 2018 bis heute) als Jonges-Geschäftsführer hat er sich Vertrauen und Sympathien erarbeitet. Er selbst hat eine Vermutung, warum das so ist: „Ich war immer bemüht, zum Wohle der Mitglieder zu agieren.“ Kein Wunder, dass er sich mit so vielen Menschen gut versteht ...

Und weil er sich in dieser Rolle menschlich so wohlfühlt, hat er auch nie einen Vorstandsposten oder gar die Wahl zum Baas angestrebt. „Jeder Baas, mit dem ich zusammengearbeitet habe, war häufig äußerst destruktiver Kritik ausgesetzt“, erklärt der 65-Jährige: „Das brauche ich nicht.“ Sein Arbeitsmotto: „Der Vorstand ist für die Vereinspolitik und für die inhaltlichen Vorgaben zuständig, der Geschäftsführer für die Umsetzung.“

Und das war in seiner Amtszeit Arbeit genug. Vor allem zwei Ereignisse haben den Jonges-Geschäftsführer besonders gefordert – das eine war die Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns und der Maskenpflicht, das andere im Jahr 2023 der Konkurs des „Quartier Bohème“, Betreiber des Henkel-Saals an der Rautinger Straße. In beiden Fällen war das Hauptproblem, dass die über 3.000 Jonges-Mitglieder sich über lange Zeit nicht zum wöchentlichen Heimatabend treffen konnten. Und wenn doch, dann oft unter schwierigen Umständen.

Während der Pandemie konnte man sich zumindest temporär in Open-Air-Locations treffen – im
B e a c h -



: Scheidender Jonges-Geschäftsführer
Jochen Büchenschütz

Club am Rhein oder im ehemaligen Stahlwerk in Lierenfeld. Doch gerade diese Improvisationen waren enorm arbeitsaufwändig. Und dann gab es ja auch noch Unwägbarkeiten des Wetters. Jochen Büchenschütz erinnert sich: „Oft habe ich mit dem Schirm vor dem Veranstaltungsort gestanden und musste die Mitglieder, die wir vorher nicht erreichen konnten, wieder nach Hause schicken.“

Bei den Ersatzlösungen für den Henkel-Saal war es etwas einfacher – zumindest blieb es im „Goldenen Ring“ oder im Görres-Gymnasium von oben trocken. Doch auch hier wollte das richtige Jonges-Gefühl nicht aufkommen – die Säle waren oft zu klein oder die Stuhlreihen zu ungemütlich.

Baas Wolfgang Rolshoven und Geschäftsführer Jochen Büchenschütz haben sich in diesen schwierigen Jahren gut ergänzt. Rolshoven brachte seine unzähligen Kontakte ein, Büchenschütz seinen Pragmatismus.

Eine Krebserkrankung im Jahr 2022 und ein Rückschlag zwei Jahre später zwangen ihn zwar damals zu einer dreimonatigen Pause – aber er blieb der Garant für Stabilität im Jonges-Haus. Allerdings hat er persönlich danach andere Prioritäten gesetzt: „Ich habe mehr auf mich und meine Gesundheit geachtet.“ Aktuell fühlt er sich „auf einer Glückswolke“, nachdem seine älteste Tochter vor wenigen Wochen ein Mädchen zur Welt gebracht hat: „Kira ist unser ganzer Stolz.“ Und er dokumentiert das auch nach außen. Sein Lebenslauf im Internet steht unter der Überschrift: „Jochen Büchenschütz – verheiratet, Großvater“. Dieses Familienglück ist auch der Hauptgrund für sein Ausscheiden Ende Juni: Er will mehr Zeit für Familie, das Großvatersein und für gemeinsame Reisen mit seiner Frau Bettina haben. Gerüchte, dass sein Entschluss auch mit dem Baas-Wechsel zusammenhängt, weist er energisch zurück: „Alles Quatsch!“

In diesen Wochen arbeitet er seinen Nachfolger Klaus Melcher ein. Er hat versprochen, ihm auch nach seinem Ausscheiden zu helfen: „Wenn Not am Mann ist.“ Für den Verein wünscht er sich, dass „die Kultur des Miteinanders, die von einem regen Austausch geprägt ist, bestehen bleibt“. Das würde die Jonges von vielen anderen großen Vereinen unterscheiden: „Dieser offene Umgang miteinander führt dazu, dass man sich gegenseitig hilft. Niemand ist da allein.“

Dass die Jonges wissen, was sie an ihm haben, zeigten sie in der Vergangenheit durch diverse Auszeichnungen: Das reicht von der Silbernen und Goldenen Ehrennadel über die Herzog-Wilhelm-Medaille bis zur Jan-Wellem Plakette. Jetzt kommt noch eine Ehrung dazu: Jochen Büchenschütz wird mit der Stadtplakette ausgezeichnet.

Text: Joachim Umbach
Foto: privat



DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE



Napoleon war der erste VIP-Gast

Wolfram N. Diener, Vorsitzender
der Geschäftsführung Messe Düsseldorf

Messe-Chef Wolfram N. Diener über das Verhältnis zur Stadt

Die Messe und Düsseldorf – das ist eine Einheit, das gehört ganz einfach zusammen. Insofern hatte ihr Chef Wolfram N. Diener bei seinem Vortrag auf dem Heimatabend der Düsseldorfer Jonges ein Heimspiel. Die Effekte der Düsseldorfer Messe auf die regionale Wirtschaft sind enorm: So geben Aussteller und Besucher im Jahr rund 1,6 Milliarden Euro in der NRW-Landeshauptstadt aus. In Hotels, in der Gastronomie, im Einzelhandel ... Außerdem sorgt die Messe für über 16.000 sichere Arbeitsplätze in Düsseldorf. Und auch die Kämmerin der Stadt kann sich freuen: Das Steueraufkommen liegt bei 36,3 Millionen Euro.

Es spricht für Diener, dass er die Problemfelder nicht ignorierte. So wird die Wein-Messe ihre internationale Spitzenposition an Paris verlieren. Aus nachvollziehbaren Gründen: Bei den letzten vier

Veranstaltungen gab es in drei Jahren Streiks beim öffentlichen Personennahverkehr und bei den Piloten. Das kommt beim internationalen Publikum nicht gut an.

Ironie der Geschichte: 1811 kam bei der ersten Gewerbeausstellung in Düsseldorf (14 Aussteller aus dem Bergischen Land) der VIP-Gast ausgerechnet aus Paris: Kaiser Napoleon.

Wolfram N. Diener bot den Jonges bei seinem Vortrag einen umfassenden historischen Rückblick. Im Jahr 1880 machte die Große Rheinisch-Westfälische Gewerbeausstellung Düsseldorf erstmals auch überregional als Ausstellungsort bekannt: „Das war eine Weltausstellung im Kleinen.“ Weitere Highlights: Die GeSoLei (Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen) zog im Jahr 1926 über 7,5 Millionen Besucher an. Diese Ausstel-



Bereits 1880 war Düsseldorf als Ausstellungsort international gefragt

lung war damit die größte Messe Europas und prägte große Teile des heutigen Rheinufer, zum Beispiel mit dem Ehrenhof und dem Museum Kunstpalast. 1937 nutzten die Nazis dann das Messegelände im heutigen Nordpark für ihre Propaganda – mit der Ausstellung „Schaffendes Volk“.

Nach dem Krieg ging es schnell wieder aufwärts – zum Beispiel fand hier bereits 1947 die erste Funkausstellung statt. Internationale Erfolgsmessen wie DRUPA, die Kunststoffmesse K, die MEDICA sowie die „boot“ erforderten dann den Umzug von der Innenstadt nach Stockum: Im Jahr 1971 war es dann so weit. Heute ist die Messe Düsseldorf nicht nur auf diesem Gelände aktiv. So organisiert sie mittlerweile auch über 80 Veranstaltungen im Ausland.

Text: Joachim Umbach
Fotos: Wolfgang Harste

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10



Zwischen Pilgerweg und Football-Stadion

Respekt: Der Mann, um den es hier geht, hat den Pilgerweg Santiago de Compostela geschafft. 800 Kilometer in drei Wochen. Ab und an trifft man ihn in Neuss auf einer „Kulinarischen Führung“ oder auch in Düsseldorf, wo er durch Brauereien führt. Oder man hört ihn als Stadionsprecher von American Footballern. Und jetzt ist dieser Mann mit Namen Klaus Melcher gerade ins Jonges-Haus eingezogen. Als neuer Geschäftsführer.

Die Jonges-Feuertaufe hatte er schon. Er ist vor einem Jahr Mitglied der Tischgemeinschaft „Große“ geworden. Dort Fuß zu fassen, ist nicht einfach. „Wir sehen genau hin“, sagt Tischbaas Jürgen Schlömer. Wer bei ihm landen will, muss gradlinig und verlässlich sein. Im besten Fall ein Typ. Nicht mehr, aber auch nicht weniger erwartet der Vereinsvorstand von ihm.

Melcher ist 63 Jahre alt und hat ein bewegtes Berufsleben hinter sich. Als gelernter Speditionskaufmann war er viel unterwegs, mal selbstständig, mal im Angestellten-Verhältnis.

Mal im Marketing, auch im Vertrieb. Cleverness sagt man ihm nach. Sein 2000 gegründetes Start-up-Unternehmen „First Mail“ jedenfalls hat er dem Markt zu Konditionen, die vor Hunger bewahren, zurückgegeben.

Zwar war er für zwei Jahre mal Präsident der „Bulldozer“ (American Football), doch damit erschöpft sich seine Vereinerfahrung. „Die Jonges sind Neuland“, sagt er und versichert, Neuland zu betreten mache ihm Spaß.

Jetzt büffelt er Jonges. Noch-Geschäftsführer Jochen Büchsenschütz hat ihn an die Hand genommen, den schlechten Eindruck beim Betreten des sanierungsbedürftigen Jonges-Hauses hat er verkraftet. Quasi als Versprechen schwebt dieser Satz über seinem Schreibtisch: „Ich liebe zu arbeiten.“

Mal sehen, wohin das noch führt. Unvergessen ist Büchsenschütz in der Rolle des Weihnachtsmannes im Henkel-Saal. Für Melcher wäre es wohl mehr als ein Praxistest.

Autor: Ludolf Schulte
Foto: Wolfgang Harste



Der frühere Uni-Rektor war Ehrenmitglied der Jonges

Gert Kaiser ist tot, er wurde 84 Jahre alt. Unter den zahlreichen Todesanzeigen, in denen Leben und Leistung des ehemaligen Rektors der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität gewürdigt werden, findet sich auch eine Anzeige der Düsseldorfer Jonges. Der Heimatverein drückt sein Mitgefühl mit der Familie aus. Und zugleich seine Wertschätzung. Kaiser, der vielfach geehrt wurde, habe die Verbindung der Jonges zur Universität mitentscheidend gestaltet und sei ein wichtiger Wegweiser gewesen.

In dem umtriebigen Rektor hatte die Universität einen Diplomaten an der Spitze. Ihm und seinem Geschick verdankt sie ihre Namensgebung - eine schwierige Geburt, wie manche sich erinnern. Sie verdankt ihm vor allem die Verankerung der Uni in der Stadtgesellschaft.

Auch bei den Jonges war er einer, der zu überzeugen wusste: stets mit leiser Stimme übrigens. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass der Altgermanist auch den Jonges-Vorstand davon überzeugen musste, dass dem Verein die Vergabe eines Handwerker-Förderpreises gut zu Gesicht stehen würde. Die erstmalige Vergabe dieses Förderpreises 2018 nutzte Kaiser zu einer politischen Rede, die damals aktuell war und heute noch ist. Mit präzisen und mitunter galigen Worthieben hielt er den Politikern vor, sie betrieben eine Akademisierung junger Menschen und unternähmen durch Absenken des Leistungsniveaus alles, um am Ende allen Schülern das Abitur-Zeugnis in die Hand drücken zu können. Dies sei ein Betrug an jungen Menschen, denen eine Intelligenz-Explosion vorgaukelt werde.

Kaiser sprach nicht ausdrücklich von einem Irrweg, aber er meinte es so.

Der Vorzeigekademer Kaiser pries das Handwerk, das über Jahrhunderte hinweg eher im Sinne von Zuarbeit verstanden worden sei. Konkret bekannte der Hochschullehrer für sich selbst, er brauche keinen studierten Volkswirt, um sich ein neues Dach decken zu lassen. Inzwischen habe das Handwerk in punkto Kreativität und Fertigung aufgeholt. Meister- und Dokortitel näherten sich im Sinne von Qualifikation und Ansehen an. Das Handwerk habe eine Identität entwickelt.

Die Jonges haben damals gut zugehört. Ihr Handwerker-Förderpreis wird alle zwei Jahre vergeben und hat sich der Reihe der Jonges-Preise gut etabliert.

Autor: Ludolf Schulte
Fotos: Jonges-Archiv

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt
durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

HÖRGERÄTE
AUMANN
1952

**23x in
Ihrer Nähe**

Hörgeräte Aumann
NRW GmbH & Co. KG



JETZT ONLINE
TERMIN
VEREINBAREN



hoergeraete-aumann.de
0211 17345-0



Boutaina Bouabid,
Generalkonsulin des Königreichs Marokko

Mit Datteln und Milch

Marokko war Ausrichter des Konsularischen Abends

Marokko ist uns näher als vermutet. Mit dem Flugzeug ist man in drei bis vier Stunden in dem nordafrikanischen Land, das sich jetzt beim Konsularischen Abend der Düsseldorfer Jonges präsentierte. In Werbefilmen und Vorträgen zeigte das Königreich seine moderne pulsierende Wirtschaft und die kulturellen und touristischen Attraktionen. So mancher Jong wird sich am Schluss gefragt haben: Warum immer Malle? Warum nicht mal Marokko?

Generalkonsulin Boutaina Bouabid erinnerte in ihrer kurzen, auf Deutsch gehaltenen Begrüßung, dass es zwischen Deutschland und Marokko seit 70 Jahren diplomatische Beziehungen gibt: „Und die waren immer geprägt von Freundschaft, Vertrauen und enger Zusammenarbeit.“ In diesem Geist fand auch der Jonges-Abend statt.

Bereits am Eingang wurden die Heimatfreunde mit Datteln und Milch empfangen – ein traditionelles Begrüßungsritual. Zudem gab es weitere süße und herzhaftere Köstlichkeiten. Und wer wollte, bekam am Tisch statt des üblichen Alts einen kräftigen Tee. Weltöfen – wie die Jonges nun mal sind – machten Sie von diesem Angebot reichlich Gebrauch.

Rund 4.500 Marokkaner und Marokkanerinnen leben in Düsseldorf. Hinzu kommen noch rund 18.000 Menschen, die einen entsprechenden Migrationshintergrund haben. Damit stellt Düsseldorf die größte marokkanische Gemeinschaft in Nordrhein-Westfalen. Und weil das so ist, reiste auch Moulay Ismail Lamghari Moubarrad an. Er ist der Regierungsbeauftragte für die im Ausland lebenden Marokkaner. Er zeigte sich besonders erfreut, dass bei der kommenden Fußball-



Traditionelle Klänge aus Marokko - Gnaoua-Musik



Der marokkanische Kaftan, immaterielles Kulturerbe der Menschheit

Weltmeisterschaft beide Länder mit guten Mannschaften vertreten sind: „Ich wünsche beiden Mannschaften das Beste.“

Der Ausklang vor den Augen von König Mohammed VI. – sein Porträt stand während der gesamten Veranstaltung auf der Bühne – war dann folkloristisch: Drei weibliche und drei männliche Models präsentierten den marokkanischen Kaftan, seit 2025 von der UNESCO

als „immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt. Der Kaftan steht für Eleganz, Handwerkskunst und kulturelle Identität. Vor allem die kunstvollen Verzierungen der Damen-Kleider überzeugten. Begleitet wurde die Präsentation von Gnaoua-Musik. Gegen Ende der Veranstaltung klatschten die Jonges sogar mit.

Text: Joachim Umbach
Fotos: Wolfgang Harste

104,2 MHz
Angetrieben von
unserer Energie.

Stadtwerke
Düsseldorf 
Mitten im Leben.

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++



„Leo“, Maskottchen der TG Große, spielt auch schon Padel

TG Große gründet eine Padel-Tennis-Gruppe

Padel-Tennis zählt zu den am schnellsten wachsenden Sportarten in Deutschland. Die aus Mexiko stammende Mischung aus Tennis und Squash wird im verglasten Court gespielt und gilt als besonders einsteigerfreundlich und gesellig.

Gespielt wird meist im Doppel auf einem kleineren Feld. Die Glaswände dürfen ins Spiel einbezogen werden, was für lange Ballwechsel sorgt. Weil Padel leicht zu erlernen ist, erleben Anfänger schnell erste Erfolgserlebnisse.

Wer Lust hat, mit anderen Jonges zu padeln, kann sich an die TG Große wenden (Instagram: TG Grosse; E-Mail: tg.grosse_duesseldorferjonges@yahoo.com). Foto: Privat

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

Neu im Jongeshaus – Sabine Wimmer

Die Geschäftsstelle hat Zuwachs bekommen. Nicht erst gestern, sondern schon im September vergangenen Jahres. Höchste Zeit also, die „neue“ Mitarbeiterin einmal vorzustellen.

Sabine Wimmer trifft man montags und mittwochs von 10 bis 14 Uhr im Jongeshaus an. In dieser Zeit hilft sie Sandra Fritz mit der Organisation der Geschäftsstelle. Dafür bringt sie reichlich Erfahrung mit. Vor ihrer Tätigkeit für die Jonges war sie Personalleiterin in einem amerikanischen Unternehmen.

An ihrer neuen Arbeitsstelle gefällt der geborenen Düsseldorferin besonders gut, dass sie dabei immer noch etwas Neues über ihre Stadt lernt. Und dass sie jetzt als „Insider“ mitbekommt, was die Jonges so alles in Düsseldorf bewegen. Eine Beziehung zu dem Verein hatte sie übrigens schon vor ihrer Beschäftigung: Ihr Vater war bereits ein Heimatfreund. Foto: Privat





TG Pastor Jäsch besucht Patentier im Aquazoo

Im Rahmen des diesjährigen Patentages im Aquazoo Löbbecke Museum besuchte die Tischgemeinschaft Pastor Jäsch ihr Patentier, den Sträflings-Doktorfisch, im Aquazoo Düsseldorf.

Empfangen wurden die Jonges von ihrem Tischfreund Dr. Jochen Reiter, Direktor des Aquazoos, und ausgewiesener Experte für Biodiversität und Artenschutz. In fachkundiger und zugleich kurzweiliger Weise informierte Dr. Reiter die Besucher über den Lebensraum, die Besonderheiten und die Bedeutung des Sträflings-Doktorfisches innerhalb des empfindlichen Ökosystems der Korallenriffe.

Der persönliche Besuch des Patentiers ist für die TG Pastor Jäsch fester Bestandteil des Engagements für Heimatpflege, Natur- und Umweltbewusstsein. Die Patenschaft unterstreicht nicht nur die enge Verbundenheit der Tischgemeinschaft mit der Stadt Düsseldorf und ihren Institutionen, sondern auch die Wertschätzung für die Arbeit des Aquazoos in den Bereichen Forschung, Bildung und Artenschutz.

„Der direkte Austausch mit unserem Tischfreund Dr. Reiter und der Blick hinter die Kulissen des Aquazoos machten den Patentag zu einem besonderen Erlebnis“, betonten die Tischbaase Thomas Fellmerk und Gerd Micheel. „Solche Begegnungen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig Heimatpflege im besten Sinne sein kann.“

Fotos: Privat

Große Anerkennung für zwei Tischfreunde: Dr. Jochen Reiter und Andreas Ehlert ausgezeichnet

Die Tischgemeinschaft Pastor Jäsch der Düsseldorfer Jonges gratuliert zwei ihrer Tischfreunde herzlich zu herausragenden Ehrungen: Andreas Ehlert ist mit großer Mehrheit erneut zum Präsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf gewählt worden, Dr. Jochen Reiter wurde als „Düsseldorfer des Jahres“ in der Kategorie Innovation & Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Für die Tischgemeinschaft Pastor Jäsch sind diese Ehrungen ein besonderer Anlass zur Freude und zum Stolz. Sie unterstreichen, wie stark die Werte der Düsseldorfer Jonges – Verantwortung für Stadt und Gesellschaft, ehrenamtliches Engagement und nachhaltiges Handeln – von ihren Mitgliedern gelebt werden.

Geschäftsstelle

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr

Geschäftsführer:

Jochen Büchschütz, Klaus Melcher
Geschäftsstelle: Sandra Fritz

Mitgliedsbeitrag: 100 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 70 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de

LinkedIn: Heimatverein Düsseldorfer Jonges

Facebook: [Duesseldorfer.Jonges](https://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)

Instagram: [duesseldorferjonges](https://www.instagram.com/duesseldorferjonges)

E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Sabrina Gerndt

E-Mail: gerndt@duesseldorferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

Haus des Brauchtums, Ratinger Tor

Bankkonten des Heimatvereins

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX

Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33XXX

Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSEDDXXX

Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

30. Juni 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Sicherheit in der Düsseldorfer Altstadt und ihre aktuelle Entwicklung

Referent: MINISTER HERBERT REUL, Ministerium des Innern des Landes NRW

07. Juli 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder, Presserückschau Q2/2026

14. Juli 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Sicherheit am Rhein

Referent: STEFAN ALBRECHT, Präsident DLRG Landesverband NRW e.V. und DAVID VON DER LIEHT, Leitung der Feuerwehr Düsseldorf

21. Juli 2026, 18.00 Uhr

Rheinkirmes Schützenzelt, Huldigung Schützenmajestät

28. Juli 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Empfang des Schützenkönigs

04. August 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Gerresheim: Zweitältester Stadtteil mit vergangener Weltbedeutung

Referent: HANS SCHLOSSER, Dipl. Ton Ing. und Tischbaas der TG Schlossturm

11. August 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Lebensretter-App. Wie digitale Helfer Leben retten können

Referent: PHILIPP SCHÖLLGEN, Chefarzt Zentrum für Notfallmedizin, Klinikverbund St. Petrus und St. Josef Wuppertal

**Bitte
zu Tisch**

Ankommen.
Wohlfühlen.
Freunde finden.



Bitte zu Tisch

Bei den Heimatabenden weist eine Beachflag den Weg: „Bitte zu Tisch“ ist der Treffpunkt für alle (noch) ohne Tischgemeinschaft. Vorbeikommen, Platz nehmen, Leute kennenlernen – ganz entspannt, unverbindlich und ohne Verpflichtung.



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Mai 2026

Gianni Costa, Geschäftsführer

Andreas Heß, Selbstst.

Dirk Konwischer, Unternehmer

Daniel Olszewski, Informatiker



wir trauern

Karl-Heinz Meyer,
Exportkaufmann, 85 Jahre,
† 11.12.2025

Prof. Dr. Dres. h.c. Kaiser,
HHU-Altrector, 84 Jahre,
† 27.05.2026

Kompetenz in der Gebäudetechnik

HANS HERING
GmbH & Co. KG



Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



ARSPEDIS

Fußchirurgie

Facharzt Adrian K. Wiethoff

Königsallee 88

Tel. 02 11/13 65 92 50

www.ars-pedis.de

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, Bädergesellschaft Düsseldorf, BRORS Gold- und Silberwaren, Düsseldorf Congress, Gölzner Sicherheitstechnik, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Bäckerei Hinkel, Mercedes-Benz, Hausbrauerei Zum Schlüssel, Stadtwerke Düsseldorf, Friedhofsgärtnerei Vell



01.07. Frieder Feldmann, Pressesprecher	60	16.07. Fares Zaier, Director Sales	55
01.07. Heribert Fuest, Kaufmann	92	16.07. Axel Michels, Dipl.-Kfm.	65
01.07. Ralf Rustemeyer, Architekt	55	16.07. Franz Wilhelm Thesing, Rentner	85
01.07. Hans Ondruch, Stuckateur i.R.	84	16.07. Hartmut Haubrich, Vst. der Haubrich Stiftung	87
02.07. Dirk Scheren, Kaufmann	60	17.07. Michael Borries, Geschäftsführer	65
02.07. Günter Jobmann, Bankkfm. i.R.	86	17.07. Wolfram Combecher, Dipl.-Kfm.	87
02.07. Jörg Hartmann, Dipl.-Volksw.	65	18.07. Markus Bade, Dipl.-Kfm.	60
02.07. Jan Salm-Moebus, Bestatter	30	18.07. Ernst Jüntgen, Kfz-Meister	85
02.07. Bernd Stein, Buchhalter	55	19.07. Gerhard Weber, Kaufmann	83
03.07. Volker Hellbeck, Steuerberater	60	19.07. Daniel Radke, Dr. med.	40
03.07. Klaus Hübner, Prof. Dr. jur. Hochschullehrer i.R.	83	19.07. Gerd Arntz, Kaufmann	96
03.07. Jürgen Schlömer, Kaufmann	60	20.07. Henric Peeters, Dipl.-Betriebsw.	60
03.07. Herbert H. Ludwig, Dipl.-Ing.	91	20.07. Klemens Mevissen, Bau-Ing.	50
03.07. Sascha David Peters, Richter	40	20.07. Frank Reiter, Holzmechaniker	55
04.07. René Braun, Bankdirektor	55	20.07. Ulrich Decker, Richter	80
04.07. Lothar Stobbe, Rentner	88	20.07. Herbert Jahns, Privatier	86
04.07. Johannes Johanning, Kaufmann	70	21.07. Jörg Bremer, Projektreferent	50
05.07. Tobias Buntenbroich, Bankkfm.	50	21.07. Joachim Hacke, Rechtsanwalt	55
05.07. Hans van der Wingen, Gärtner	87	23.07. Calvin Dörental, Wirtschaftsprüferassistent	30
05.07. Rolf Maltzahn, kfm. Angestellter	84	23.07. Alfred Hundorf, Feuerwehrbeamter i.R.	90
05.07. Dennis Weßling, Kaufmann	50	23.07. Heinz-Peter Schoenauer, Architekt	80
05.07. Dieter Arensman, Kriminalhauptkommissar a.D.	85	24.07. Thomas Schilder, Dipl.-Kfm.	60
05.07. Peter Huber, Landwirt	60	24.07. Robert Scholz, Geschäftsführer	40
06.07. Markus Raub, Rechtsanwalt	60	25.07. Jörg Niedermeier, Winzer	65
06.07. Fritz Hagemann, techn. Beamter i.R.	82	25.07. Francisco Ces Hernandez, Florist	85
06.07. Klaus Hinkler, Werbekfm.	87	26.07. Peter Hölz, Oberstadtdirektor a.D.	89
07.07. Pascal Schmitt, Technischer Leiter	40	26.07. James Nagarajah, Prof. Dr. med.	50
07.07. Fred Crämer, Messestandgestalter	87	26.07. Marc Peters, Immobilienkfm.	55
08.07. Hartmut Ober, Buchhändler	60	26.07. Frank Kezmann, Maler- & Lackiermeister	60
08.07. Volkmar Dirksen, Kaufmann	65	26.07. Günter Roßbach, Kaufmann i.R.	81
09.07. Frank M. Schmid, Dipl.-Kfm.	65	27.07. Axel Bäumer, Journalist	50
09.07. Roger Neumeister, Drucktechniker	60	28.07. Karl Günter Alt, Rentner	91
10.07. Klaus Meisloch, Pensionär	90	29.07. Jürgen Jeppel, Dipl.-Kfm.	75
11.07. Ulrich Schwier, Dipl.-Ing.	89	29.07. Wilhelm Esser, Bankdirektor	84
11.07. Luca Maximilian Lobeck, Schüler	20	30.07. Stephan Pörtner, Pfarrer	60
11.07. Jörg Mühlen, Dipl.-Kfm.	60	30.07. Siegfried Willecke, Realschulrektor i.R.	82
11.07. Christian Heuking, Rechtsanwalt	60	30.07. Norbert Knuth, Flexograf	65
12.07. Thomas Bauer, Immobilienmakler	55	30.07. Helge B. Cohausz, Prof. Dr. Rechtsanwalt	85
13.07. Stephan Schneider, Senior Manager	60	30.07. Siegmund Rothstein, Notar i.R.	89
13.07. Michael Bremen, vereidigter Buchprüfer	70	30.07. Reinhard Naujoks, Ministerialrat a.D.	82
13.07. Volker Schräger-Enkirch, Unternehmer	65	30.07. Ralph Dieter Stein, Dipl.-Kfm.	60
13.07. Detlev Armin Kipker, Rechtsanwalt	75	30.07. Carol Charlier, Energieberater	30
13.07. Armin Meurer, Privatier	87	31.07. Peter Muschalik, Elektromeister	75
14.07. Italo Somarriello, Dr.	88	31.07. Ulrich Hermanski, Journalist	70
14.07. Thomas Mehring, Gebietsmanager	80	31.07. Olaf Offers, Hotelkfm.	80
15.07. Simon Bulst, Verkaufsleiter	30	31.07. Christian Hindahl, Rechtsanwalt	55
15.07. Dennis Scheller, Bankkfm.	40	31.07. Axel Dreyer, Rechtsanwalt	55
15.07. Fritz Busch, Spediteur	80		



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Dr. Reinhold Hahlhege
Vizebaas: David Mondt, Timo Greinert

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Dr. Reinhold Hahlhege (Leitung),
Ludolf Schulte, Manfred Blasczyk,
Joachim Umbach, Marina Müller-Klösel,
Ulrich Hermanski, Gabriele Schrecken-
berg, Manuela Hannen, Daniel Richter,
Dr. Andreas Schroyen,
Johanna Reifenscheid

redaktion@duesseldorferjonges.de

Redaktions-Management

Marina Müller-Klösel
redakteur@duesseldorferjonges.de

Einsendeschluss für die
nächste Ausgabe: 04.07.2026

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-27 53
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.

GESCHMACK, DER VERBINDET

Genieße mit uns Schlüsselmomente
auf der Rheinkirmes



Zum
Schlüssel
175 Jahre

www.zumschluessel.de



#MeinSchlüsselmoment